

„Moyo“ Partnerschaft Baar-Kongo



Es ist nicht gut, sich ohne einen Freund auf den Weg zu machen; denn man hat keinen, zu dem man sagen kann: Ich fürchte mich.

Jahresbericht 17

Liebe Freunde des Vereins „Moyo“

Seit der letzten GV im März 17 hat sich der Vorstand einige Male getroffen. Es war eher ein ruhigeres Vereinsjahr, was nicht heissen mag, dass wir nichts gemacht haben.

Diskutiert haben wir über unsere Aufgaben innerhalb des Vorstandes. (Abklärungen betreffend dem Zewo-Gütersiegel, (Zewo Siegel, Schweizerische Zertifizierungsstelle für gemeinnützige Spenden sammelnde Organisationen)

Pflichtenheft für den Vorstand, Anpassung der Statuten, neuen Flyer)

Der Kontakt zu Joseph Kalamba, war das vergangene Jahr sehr schwierig, telefonisch und per Mail. Immer wieder wurden die Leitungen durch die Regierung unterbrochen.

Der Kern des Problems liegt in der Hauptstadt Kinshasa, genauer im Präsidentenpalast, den Josef Kabila einfach nicht verlassen will. Seine Amtszeit ist seit dem 19. Dezember 16 zu Ende, was er einfach ignoriert.

Stattdessen bereichert er sich weiterhin ungeniert, indem er Lizenzen zur Ausbeutung der Bodenschätze seines Landes an grosse ausländische Rohstofffirmen verhökert: In der Provinz Katanga gibt es Kupfer und Kobalt, im Kivu das seltene Coltan für unsere Smartphones und im Kasai Diamanten.

Joseph Kalamba berichtete von diversen Kämpfen und Gereueeltaten in der Umgebung von Kananga bis hin nach Tshimbulu.

Ganze Dörfer wurden niedergebrannt.

Auch die Bevölkerung von Kamutanga flüchtete anfangs letztes Jahr vor Angst in die „Büsche“.

„Moyo“ Partnerschaft Baar-Kongo

Im Mai lancierte Joseph eine Friedensaktion. Zusammen mit den Dorfchefs überzeugten sie die Milizen, die Waffen nieder zu legen.

Es dauerte Monate, bis die Bevölkerung wieder Vertrauen gewinnen konnte um in ihre Dörfer zurück zu kehren.

Seit dem Sommer 17 hat sich die Lage normalisiert. Die Schulen sind wieder in Betrieb.

Durch diese Unruhen stieg die Arbeit in den Gesundheitsstationen und im Spital Mukenge an.

Dr. Sämi und die zwei anderen Ärzte leisten grossartige Arbeit.

Auf den Feldern der Landwirtschaftlichen Schule wird weiterhin fleissig gepflanzt und geerntet.

Am 3. Januar dieses Jahres hielten wir unsere Vorstandssitzung mit Joseph Kalamba. Es ist für den Verein wie auch für die laufenden Projekte im Kongo wichtig, dass Joseph Kalamba als direktes Bindeglied, einmal im Jahr, mit uns für den Austausch und die Weiterentwicklung der Projekte, zusammensitzt.

Joseph Kalamba lässt alle herzlichst Grüssen und bittet darum für Ihn und seine Bevölkerung zu beten damit die Hoffnung für eine bessere Zukunft in seiner Heimat nicht ausgelöscht wird.

Allen die heute Anwesend sind, allen Spenderinnen und Spender ein grosses Dankeschön für das Interesse und die Solidarität mit der Bevölkerung in der Heimat von Joseph Kalamba.

Katharina Küng
Co-Präsidentin